

Globalisierung. Daten und Fakten.

Zusammengestellt von Christian Felber (2006), aktualisiert und ergänzt von Maria Ebner (2013)

80% der Weltbevölkerung leben in Ländern, in denen in den neunziger Jahren die **Ungleichheit** zunahm.¹ Zwischen 2010 und 2011 nahm die Ungleichheit auch in 14 von 26 untersuchten Industrieländern zu, darunter Länder wie Frankreich, Dänemark, Spanien und die Vereinigten Staaten.²

◇ ◇ ◇

Die Menschen in den **20 reichsten Ländern** verdienten 1962 noch 54mal so viel wie die Menschen in den **20 ärmsten Ländern**. Im Jahr 2002 verdienten sie bereits 121mal so viel.³

◇ ◇ ◇

Die Zahl der **MilliardärInnen** weltweit hat sich von 2003 bis 2013 verdreifacht (2003: 476 MilliardärInnen, 2013: 1.426 MilliardärInnen).⁴

◇ ◇ ◇

Das Vermögen der „**High Net Worth Individuals**“ (HNWI: Personen, die über eine Million US-Dollar Finanzvermögen besitzen) wuchs 2003 auf 28,8 Billionen, 2005 auf 33,3 Billionen US-Dollar⁵ und 2011 auf 42 Billionen US-Dollar.⁶ Eine **HNWI-Steuer** von 1% würde jährlich 420 Milliarden US-Dollar einspielen.

◇ ◇ ◇

Das täglich an den **Devisenmärkten** gehandelte Volumen stieg von 10 bis 20 Milliarden US-Dollar in den 70er-Jahren auf 1,9 Billionen US-Dollar 2004⁷ und auf beinahe 4 Billionen US-Dollar im Jahr 2010⁸.

◇ ◇ ◇

Inhaber von 97% aller **Patente** weltweit sind die Industrieländer.⁹ 90% aller Technologie- und Sachpatente werden von transnationalen Konzernen gehalten.¹⁰

80% der in Entwicklungsländern gewährten Patente gehören StaatsbürgerInnen aus Industrieländern.

◇ ◇ ◇

1800 machte der internationale **Handel** 2% des globalen Outputs aus. 1960 war er noch weniger als 25% und 2011 bereits 60%. Vor allem die Länder des globalen Südens trugen dazu bei.¹¹ Laut Prognose werden bis 2050 werden Brasilien, China und Indien zusammen rund 40% der weltweiten Produktionsleistung aufbringen und damit die prognostizierte Gesamtproduktion der G7 bei Weitem übertreffen.¹²

◇ ◇ ◇

Der reale Wert der globalen **Exporte** von Gütern und Dienstleistungen hat sich von Anfang der 70er bis Ende der 90er Jahre fast verdreifacht.¹³

2008 lag der nominale Wert der exportierten Waren bei 16,1 Billionen US-Dollar und damit 124mal höher als im Jahr 1960.¹⁴

Die Weltexporte stiegen zwischen 1948 und 2009 um mehr als das 200fache.¹⁵ 2012 stellten die 49 am wenigsten entwickelten Länder (inkl. Subsahara-Afrika) 12% der Menschheit¹⁶ - aber nur 1,12 % der Exporte (2011).¹⁷

◇ ◇ ◇

Die **Zölle** der Industrieländer für Einfuhren aus Entwicklungsländern sind im Durchschnitt drei- bis viermal so hoch wie für Einfuhren aus Industrieländern.¹⁸

◇ ◇ ◇

1 Milliarde Menschen leben in **Slums**.¹⁹ 300 Millionen von ihnen sind Kinder.²⁰

◇ ◇ ◇

1,2 Milliarden Menschen – das entspricht etwa der Bevölkerung Indiens – müssen heute noch **ohne Elektrizität** leben.²¹

◇ ◇ ◇

Von den 2,2 Milliarden **Kindern** weltweit besuchen 132 Millionen **keine Schule**.²²

◇ ◇ ◇

Die Zahl der Menschen, die mit **weniger als 1,25 US-Dollar** pro Tag auskommen müssen, ist weltweit zwischen 1981 und 2010 von 1,94 Milliarden auf 1,22 Milliarden gesunken.

China ist dabei für 680 Millionen Menschen verantwortlich. Die restlichen Länder haben ihre Armen um nur 43 Millionen in zwanzig Jahren verringert.²³ Die Anzahl der Menschen in **Europa und Zentralasien**, die unter 1,25 US-Dollar pro Tag leben, ist zwischen 1981 und 2005 von 1,7 auf 3,7% gestiegen. In **Südasi**en ist der Anteil der Menschen, die in extremer Armut leben, von 11% im Jahr 1981 auf 28% im Jahr 2005 gestiegen. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der Menschen in extremer Armut in **Subsahara-Afrika** von 11 auf 28% mehr als verdoppelt.²⁴

◇ ◇ ◇

Nachdem die Zahl der **hungernden Menschen** weltweit in der ersten Hälfte der 90er Jahre um 37 Millionen zurückgegangen war, nahm sie ab der 2. Hälfte der neunziger Jahre wieder stark zu.

Derzeit ist jeder 8. Mensch (870 Millionen) auf der Welt chronisch unterernährt.²⁵ Alle **5 Sekunden** stirbt ein Kind an mangelhafter Ernährung, täglich verhungern 24.000 Menschen.²⁶

◇ ◇ ◇

Zwischen 2009 und 2013 betragen die österreichischen Zahlungen an das **Welternährungsprogramm** der UNO (WFP) 5.593.502 US-Dollar.

Österreich belegt damit Platz 59 - hinter Ländern wie Pakistan, Indien, Irak, Nepal, Malawi, Südsudan, Honduras oder Kambodscha.²⁷

◇ ◇ ◇

Weltweit haben 2,4 Milliarden Menschen keinen Zugang zu **medizinischer Basisversorgung**.²⁸

◇ ◇ ◇

1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu **Trinkwasser**, 2,4 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu **Sanitäranlagen**.²⁹

Jene 7 Milliarden US-Dollar, die nötig wären um 2,6 Milliarden Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser zu verschaffen, sind weniger als EuropäerInnen für Parfums ausgeben und US-StaatsbürgerInnen für Schönheitschirurgie. Diese Investition würde täglich 4.000 Menschenleben retten.³⁰

◇ ◇ ◇

Jeden Tag sterben 19.000 Kinder an **vermeidbaren Krankheiten**.³¹ Etwa 2.000 Kinder unter fünf Jahren sterben jeden Tag an Durchfallerkrankungen. Rund 1.800 dieser Todesfälle sind direkt mit verschmutzten Trinkwasser und unhygienischen oder fehlenden Sanitäranlagen verbunden.³²

◇ ◇ ◇

Um das **Milleniumsziel** zu erreichen, die Anzahl der Personen, die keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, zu halbieren, wären 30 Milliarden US-Dollar

nötig oder 6 Milliarden US-Dollar pro Jahr von 2010 bis 2015 – die Hälfte von dem, was US-StaatsbürgerInnen pro Jahr für Schönheitschirurgie ausgeben.³³

◇ ◇ ◇

Die USA geben im Jahr 685,3 (2012) Milliarden Dollar für **Rüstung und Militär** aus und 30,7 (2011) Milliarden Dollar für **Entwicklungshilfe**: ein Zwanzigstel. Weltweit werden 1,76 Billionen (2012) für Militär ausgegeben (mehr als das gesamte BIP der 50 ärmsten Länder zusammen) und 133 Milliarden für Entwicklungshilfe (2011).³⁴

◇ ◇ ◇

Die 48 ärmsten Länder (least developed countries – LDCs) empfingen 2011 nur 2,2 % aller **ausländischen Direktinvestitionen (ADI)**.³⁵

◇ ◇ ◇

Die offene **Arbeitslosigkeit** betrifft weltweit 197 Millionen Menschen.³⁶ Am schlimmsten sind davon junge Menschen betroffen. 2012 waren weltweit 73,9 Millionen **Jugendliche** ohne Arbeit, was einer Arbeitslosenrate von 12,6% entspricht.³⁷ In Europa sind derzeit im Schnitt 12,7% der Jugendlichen weder beschäftigt noch in Ausbildung, fast zwei Prozentpunkte mehr als vor Ausbruch der Krise.

◇ ◇ ◇

Während in Südostasien in den 80er-Jahren noch 337 Millionen **Arbeitsplätze** geschaffen wurden, waren es in den 90er-Jahren nur noch 176 Millionen. Das Jobwachstum konnte nicht mit dem Bevölkerungswachstum Schritt halten: Die Arbeitslosigkeit stieg zwischen 1993 und 2003 von 3,9 auf 6,3%.³⁸

Das steht im Widerspruch zu den angeblichen Vorteilen der **Handelsliberalisierung**: Zwischen 1980 und 2000 fielen die Durchschnittszölle in Ostasien und Pazifik von 34 auf 8% und in Südasi

en von 60 auf 18%.³⁹ Der Anteil des Warenhandels an der regionalen Wirtschaft (BIP) stieg von 45% 1990 auf 81% 2003 in Ostasien/Pazifik und von 20 auf 34% in Südasi

en.⁴⁰

◇ ◇ ◇

Die **Reallöhne** sanken in Deutschland zwischen 2000 und 2012 um 1,8%.⁴¹

◇ ◇ ◇

Die inflationsbereinigten mittleren **Einkommen** der unselbständig Beschäftigten sanken seit 1998. Vor allem ArbeiterInnen und Gruppen mit niedrigen Einkommen sind davon betroffen. 2011 verdienten die untersten 10% der unselbständig Erwerbstätigen nominal um 11,77% weniger als 1998.

Im Gegensatz dazu kletterte der Wert, über dem die 10% der BezieherInnen der höchsten Einkommen liegen, um 33,55% nach oben.⁴²

◇ ◇ ◇

„**Brain drain**“: Indien verliert jährlich 100.000 AkademikerInnen an die USA, was einen Verlust von zwei Milliarden US-Dollar von investierter Bildung darstellt.⁴³

Seit 1971 stieg das **Pro-Kopf-Einkommen** in den Industrieländern um 209% von 16.421 auf 34.288 US-Dollar im Jahr 2010; das Pro-Kopf-Einkommen der Entwicklungsländer stieg im selben Zeitraum um nur 150% (von 348 US-Dollar 1971 auf 525 US-Dollar 2010).⁴⁴

◇ ◇ ◇

1980 verdienten die **US-Spitzenmanager** 41-mal so viel wie die ArbeiterInnen, 1990 war es bereits das 85fache, und 2000 verdienten sie 531-mal so viel.⁴⁵

◇ ◇ ◇

Die Gehälter der 40 **Top-Hedgefondsmanager** der Welt stiegen 2012 um 26% gegenüber dem Vorjahr. Der bestbezahlte, David Tepper von Appaloosa Management, kassierte 2,2 Milliarden. US-Dollar, Carl Icahn von Icahn Capital, 1,9 Milliarden. US-Dollar. An dritter Stelle steht Steven Cohen von SAC Capital Advisors, mit 1,3 Milliarden. US-Dollar.⁴⁶

◇ ◇ ◇

Die **Lohnentwicklung** blieb 2011 weiterhin hinter dem Stand vor Ausbruch der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurück. Im weltweiten Durchschnitt stiegen im Jahr 2011 die monatlichen Bruttolöhne unter Abzug der Inflation um 1,2%. 2010 hatte der Zuwachs noch bei 2,1% gelegen und 2007, vor Ausbruch der Krise, sogar bei 3%. Ohne China nahmen die globalen Durchschnittslöhne 2011 real nur noch um 0,2% zu.⁴⁷

◇ ◇ ◇

15% der **US-BürgerInnen** leben in **Armut**, das entspricht 46,2 Millionen Menschen. Die Armutsrate in den USA, einem der reichsten Länder der Welt, ist seit 2011 im sechsten Jahr hintereinander gestiegen. 13,3% der Afro-AmerikanerInnen leben unter der Armutsgrenze.⁴⁸ Die Zahl der Menschen ohne Krankenversicherung beläuft sich auf 49 Millionen.⁴⁹ Bei der Lebenserwartung liegen die USA auf Platz 51.⁵⁰

◇ ◇ ◇

Etwa 775 Millionen Menschen sind **AnalphabetInnen**, fast zwei Drittel von ihnen sind Frauen.⁵⁶

◇ ◇ ◇

Die 30 **DAX-Unternehmen** verbuchten im Jahr 2011 erstmals einen Betriebsgewinn von mehr als 100 Milliarden Euro⁵¹ und bauten in den Jahren von 2007 bis 2011 über 100.000 Stellen ab.

Die Gehälter der Aufsichtsräte stiegen in den letzten fünf Jahren um 40%.⁵²

◇ ◇ ◇

Die 20 **im ATX notierten Unternehmen** erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2012 einen Umsatz von 113,6 Milliarden. Euro (+ 9,8%) und erzielten Gewinne in einer Größenordnung von 5,9 Milliarden Euro (+ 19,3 %). Von dieser guten Ertragslage profitierte insbesondere das **Top-Management**: Angefeuert von hohen Bonuszahlungen stieg das durchschnittliche Vorstandsgehalt eines ATX-Managers auf 1,4 Millionen Euro.

Damit schnellte die ATX-Vorstandsgage im Durchschnitt auf das 49-fache eines österreichischen Durchschnittsgehalts hoch, 2000 lag dieser Faktor noch beim 20-fachen.⁵³

◇ ◇ ◇

Die **Gewinne** (nach Steuern) der 40 wichtigsten Unternehmen der Wiener Börse haben sich von 2004 bis 2007 mehr als verdoppelt (+ 250%). 32 der 40 Unternehmen (80%) machten auch im Krisenjahr 2008 Gewinne. Diese lagen insgesamt nur knapp unter dem Niveau von 2004.

Die Dividendenausschüttungen stiegen im selben Zeitraum um 260%. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 56%, die Investitionen um 79%.⁵⁴

◇ ◇ ◇

In der „Gruft“ – der Caritas Einrichtung für obdachlose Menschen in Wien – wurden im Jahr 2012 97.285 **warme Mahlzeiten** ausgegeben und 19.453 Nächtlungen verzeichnet. Im Jahr 2001 waren es noch 58.500 Mahlzeiten.⁵⁵

◇ ◇ ◇

Zwischen den Jahren 1970 und 2011 wuchs die **Weltbevölkerung** von 3,6 auf 7 Milliarden Menschen.⁵⁷

◇ ◇ ◇

Quellen

1 UNDP, Human Development Report 2005, Kurzversion, S. 25.

2 ILO Presseinformation 3. Juni 2013.

3 Weltkommission für die soziale Dimension der Globalisierung: „Eine faire Globalisierung. Chancen für alle schaffen“, ILO 2004, S. 41.

4 2003: 476 Milliardäre <http://www.forbes.com/special-report/2012/billionaires-25th-anniversary-timeline.html>. 2013: 1426 Milliardäre

<http://www.forbes.com/sites/luisakroll/2013/03/04/inside-the-2013-billionaires-list-factsand-figures/>

5 World Wealth Report 2003, 2004 und 2005 von Cap Gemini Ernst & Young und Merrill Lynch.

6 World Wealth Report 2012. http://www.capgemini.com/sites/default/files/pdf_Global_High_Net_Worth_Population_Increases_Slightly_as_Their_Investable_Wealth_Declines_Finds_World_Wealth_Report.pdf.

7 UNDP, Bericht über die Menschliche Entwicklung 1999, S. 29, und BIZ 2004.

8 BIS, Triennial Central Bank Survey: Foreign exchange and derivatives market activity in April 2010, S. 7.

9 UNDP, Bericht über die menschliche Entwicklung 1999, Presseunterlagen und S. 4.

10 UNDP, Bericht über die menschliche Entwicklung 2000, S. 105.

11 vgl. Human Development Report 2013, S. 43f.

- 12 vgl. Kurzfassung Bericht über die menschliche Entwicklung 2013, S. 1.
- 13 UNDP, Bericht über die menschliche Entwicklung 1999, S. 36.
- 14 Bundeszentrale für politische Bildung bpb (2013): Zahlen und Fakten Globalisierung. Handel und Investitionen.
- 15 Farmer, Karl/Vlk, Thomas (2011): Internationale Ökonomie. Eine Einführung in die Theorie und Empirie der Weltwirtschaft, S. 26.
- 16 UNDP, Human Development Report 2013, S. 197.
- 17 WTO, SUB-COMMITTEE ON LEAST-DEVELOPED COUNTRIES, Members encouraged by high trade growth of least-developed countries (2012), http://www.wto.org/english/news_e/news12_e/devel_10oct12_e.htm, 26. 07.13.
- 18 UNDP, Human Development Report 2005, summary, S. 32.
- 19 APA, 6. Oktober 2003.
- 20 UNICEF: „The State of The World's Children 2012“.
- 21 Weltbank, Overview Global Tracking Framework 2013, Volume 2, S. 15.
- 22 UNICEF-Report 2013, „Das Recht auf Zukunft“.
- 23 Weltbank: Poverty At a Glance, http://web.worldbank.org/WBSITE/EXTERNAL/TOPICS/EXTPOVERTY/EXTPA/0,,contentMDK:20040961~_menuPK:435040~pagePK:148956~piPK:216618~theSitePK:430367~isCURL:Y,00.html 2013.
- 24 Report on the World Social Situation 2010, Chapter II: Poverty: the official numbers, <http://www.un.org/esa/socdev/rwss/docs/2010/chapter2.pdf>,
- 25 FAO, WFP, IFAD: The State of Food Insecurity in the World 2012, S. 8.
- 26 UN-Sonderbeauftragter Jean Ziegler, Der Standard, 15. Oktober 2004 sowie Der Standard 26. 09. 2012.
- 27 Contributions to WFP: Comparative Figures and Five-Year Aggregate Ranking, 02. 06. 2013 <http://documents.wfp.org/stellent/groups/public/documents/research/wfp232961.pdf>.
- 28 UNDP – Human Development Report 2001.
- 29 WHO: GLAAS Report 2012, S. 7.
- 30 UNDP, Human Development Report 2005, summary, S. 30.
- 31 UNICEF Committing to Child Survival: A Promise Renewed 2012: S.9.
- 32 UNICEF, Pressemeldung zum Weltwassertag am 22. März, <http://www.unicef.at/news/einzelansicht/newsitem/unicef-zum-weltwassertag-am-22-maerz-1/>, 25. 07. 2013.
- 33 US plastic surgery statistics: chins, buttocks and breasts up, ears down <http://www.guardian.co.uk/news/datablog/2011/jul/22/plastic-surgery-medicine#zoomed-picture>, 19. 04. 2012.
- 34 SIPRI Yearbook 2013 Armaments, Disarmaments and International Security, Summary, S. 6.
- 35 UNCTAD database on FDI <http://unctadstat.unctad.org/TableViewer/tableView.aspx?ReportId=88>.
- 36 ILO: Global Employment Trends 2013: S. 10.
- 37 ILO Berlin Presseinformation: Wachsende Unsicherheit lässt Arbeitslosigkeit weltweit wieder ansteigen: http://www.ilo.org/berlin/presseinformationen/WCMS_202821/lang--de/index.htm, 14.06.13.
- 38 UNDP: „Trade on Human Terms. Asia-Pacific Human Development Report 2006“, S. 4.
- 39 ebd., S. 29.
- 40 ebd., S. 31.
- 41 WSI 02/2013 http://www.boeckler.de/impuls_2013_02_1.pdf
- 42 Rechnungshof-Einkommensbericht 2012, S. 20.
- 43 UNDP, Human Development Report 2001, S. 92.
- 44 UNCTAD, Development and Globalization, Facts and Figures 2012: <http://dgff.unctad.org/chapter2/2.1.html>, 25. 07. 2013.
- 45 Ö1-Radiokolleg, 26. November 2002.
- 46 The 40 Highest-Earning Hedge Fund Managers (2011), <http://www.forbes.com/sites/nathanvardi/2012/03/01/the-40-highest-earning-hedge-fund-managers-3/>, 25.07.13; The 40 Highest-Earning Hedge Fund Managers And Traders (2012), <http://www.forbes.com/sites/nathanvardi/2013/02/26/the-40-highest-earning-hedge-fund-managers-and-traders/25.07.13>.
- 47 ILO-Berlin Presseinformationen, „Krise drückt weltweit auf die Einkommen“, 07.12.2012.
- 48 U.S. Bureau of Labour Statistics, BLS Reports April 2013, S. 1; U.S. Department of Health and Human Services, <http://aspe.hhs.gov/hsp/12/povertyandincomeest/ib.shtml>, 2012.
- 49 U.S. Census Bureau, http://www.census.gov/newsroom/releases/archives/income_wealth/cb12-172.html, 2012.
- 50 CIA Factbook <https://www.cia.gov/library/publications/the-world-factbook/rankorder/2102rank.html>, Schätzungen für 2013.
- 51 FAZ: „Realwirtschaft auf Rekordfahrt Dax-Konzerne erhöhen Gewinn auf mehr als 100 Milliarden Euro“, 21.03.2012, <http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/realwirtschaft-auf-rekordfahrt-dax-konzerne-erhoehengewinn-auf-mehr-als-100-milliarden-euro-11692876.html>.
- 52 <http://www.zeit.de/wirtschaft/unternehmen/2013-04/aufsichtsratsvorsitzende-dax-gehalt>.
- 53 AK Wien: Entwicklung der Vorstandsvergütung in den ATX-Unternehmen (2010 bis 2012), April 2013, S. 3.
- 54 ÖGPP: „Wichtige Kennzahlen börsennotierter Unternehmen in Österreich 2004-2008“, Wien, Oktober 2009.
- 55 Caritas Pressemeldung, „Mehr Menschen suchen Hilfe – Caritas Betreuungszentrum „Grufft“ Bilanz 2012, <http://www.grufft.at/aktuell/presse/>.
- 56 UNESCO Weltbildungsbericht 2012, UIS Factsheet, Sept. 2012, Nr. 20, <http://www.uis.unesco.org/FactSheets/Documents/fs20-literacy-day-2012-en-v3.pdf>.
- 57 vgl. Kurzfassung Bericht über die menschliche Entwicklung 2013, S. 12.

Globalisierung braucht Gestaltung – Attac braucht Ihre Unterstützung:

IBAN AT55 2011 1824 2489 1500
BIC GIBAATWWXXX